



Schola Europaea

Büro der Generalsekretärin

Az.: 2008-D-135-de-3

Orig.: EN

LEHRPLAN WIRTSCHAFTSKUNDE FÜR DIE JAHRGANGSSTUFEN 4 UND 5

**VOM OBERSTER RAT DER EUROPÄISCHEN SCHULEN VOM 21., 22. UND 23. APRIL 2009 IN
STOCKHOLM GENEHMIGT**

Mit Inkraftsetzung im September 2009 in der 4. und 5. Klasse

Einleitung

Die Lehre der Wirtschaftswissenschaften befasst sich mit der Analyse der Allokation von Ressourcen und der Verteilung von Einkommen und Vermögen. Es stärkt die Rolle und Bedeutung wirtschaftlicher Probleme in einer modernen Gesellschaft und vermittelt ein grundlegendes wirtschaftliches Verständnis, das die Schüler befähigt, eine verantwortliche Rolle in der Gesellschaft zu übernehmen.

1 Ziele

1.1 Allgemeine Ziele

Der Sekundarbereich der Europäischen Schulen hat zwei Zielsetzungen: zum einen die Bereitstellung einer formalen, fachorientierten Ausbildung, zum anderen die Förderung der persönlichen Entwicklung der Schüler in einem breiteren sozialen und kulturellen Zusammenhang. Die formale Ausbildung strebt die Vermittlung von Kenntnissen und das Verständnis von Konzepten und Fähigkeiten innerhalb des jeweiligen Fachbereichs an. Schüler sollen lernen, ihre Kenntnisse darzustellen, sie zu interpretieren, sie zu beurteilen und sie anzuwenden. Die persönliche Entwicklung erfolgt in einer Reihe von geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten. Sie beinhaltet das Bewusstsein für angemessene Verhaltensweisen, Verständnis für das Umfeld, in dem die Schüler arbeiten und leben, sowie die Förderung ihrer eigenen Identität.

Diese beiden Hauptziele werden gemeinsam im Zusammenhang eines erweiterten Bewusstseins für die Reichhaltigkeit der europäischen Kulturen verfolgt. Dieses Bewusstsein und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Zusammenlebens fördern bei den Schülern einen Respekt vor den Traditionen der einzelnen Mitgliedstaaten Europas unter Aufrechterhaltung ihrer eigenen Identität.

1.2 Fachspezifische Ziele

Die Ausrichtung der Lehrpläne in S4 und S5 sieht die Vermittlung von methodischen Kompetenzen vor, um folgende fachspezifische Ziele zu erlangen

- die Entwicklung eines Bewusstseins für wirtschaftliche Konzepte
- die Fähigkeit diese Konzepte anzuwenden
- das Verständnis von unterschiedlichen wirtschaftlichen Systemen
- die Bedeutung der wirtschaftlichen Konzepte innerhalb der Europäischen Union
- den Umgang mit den Konzepten des wirtschaftlichen Wandels und den Auswirkungen auf Wachstum, Entwicklung und Umwelt

2 Content

Die vorliegende Präsentation schreibt keine Reihenfolge vor, in der der Stoff zu unterrichten ist. Die Lehrkraft beschließt die Reihenfolge, insofern der Unterrichtsstoff der 4. Klasse in der S4 und der Stoff der 5. Klasse in der S5 abgedeckt wird.

2.1 Lehrplan Wirtschaftskunde für die Jahrgangsstufe 4

Nachdem Studium der folgenden Inhalte:	sollte eine Schülerin/ein Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 4 befähigt sein:
A. Das Wesen der Wirtschaft	
	A1 Die Bedeutung folgender Begriffe zu erklären: <ul style="list-style-type: none">× Knappheit und Wahlentscheidungen× Opportunitätskosten× Produktionsfaktoren× Produktion, Verteilung, Konsum, Bedürfnisbefriedigung, Wirtschaftssubjekte× mikroökonomische und makroökonomische Konzepte
	A2 aufzeigen zu können, wie die Rolle der Wirtschaftssubjekte innerhalb ihrer wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten sowie Wachstum und Entwicklung verbunden sind mit dem Begriff des Lebensstandards
B. Verbrauch an Gütern und Dienstleistungen	
	B1 die wirtschaftlichen Funktionen und Ziele der Haushalte zu erklären
	B2 die Zusammensetzung des Budgets eines privaten Haushaltes zu erklären (z. B.. verschiedene Einkommensquellen, Ausgabenarten, Sparformen) und die damit verbundenen Beschränkungen
	B3 den Begriff der individuellen Kaufkraft zu erklären und die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben zu beschreiben

	B4 aufzuzeigen, wie Verbraucherinteressen geschützt werden können
C. Märkte und Preisbildung	
	C1 die Beststimmungsgrößen der Nachfrage anzugeben sowie die individuelle als auch die Gesamtnachfragekurve zu zeichnen
	C2 die Beststimmungsgrößen des Angebots anzugeben sowie die individuelle als auch die Gesamtangebotskurve zu zeichnen
	C3 den Gleichgewichtspreis sowie die Gleichgewichtsmenge zu ermitteln und aufzeigen zu können, wodurch sie sich verändern können
	C4 verschiedene Marktarten und Marktformen, wie sie in Wirklichkeit auftreten, zu nennen
	C5 die einfache Preiselastizität von Angebot und Nachfrage zu erklären
D. Bezahlung von Gütern und Dienstleistungen	
	D1 die Formen und Funktionen des Geldes zu erklären
	D2 die von den Banken angebotenen Dienstleistungen zu beschreiben
	D3 die hauptsächlichen Tätigkeiten einer Zentralbank darzustellen
	D4 die verschiedenen Formen des Zahlungsverkehrs zu erklären
E. Verteilung von Gütern und Dienstleistungen	
	E1 aufzeigen, wie die Güter vom Produzenten aus den Verbraucher erreichen, die Bedeutung von Großhandel, Einzelhandel, Werbung und Transport zu beschreiben

2.2 Lehrplan Wirtschaftskunde für die Jahrgangsstufe 5

Nachdem Studium der folgenden Inhalte:	sollte eine Schülerin/ein Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 5 befähigt sein:
A. Die Erstellung von Gütern und Dienstleistungen	
	A1 die wirtschaftlichen Funktionen und die Ziele von Produzenten zu erklären
	A2 die verschiedenen Verfahren der Produktion zu erkennen
	A3 die Vergütung für die unterschiedlichen Produktionsfaktoren aufzuzeigen
	A4 die betrieblichen Grundfunktionen zu erkennen und die Konzepte der Spezialisierung und der Arbeitsteilung zu erklären
	A5 die wesentlichen Bestimmungsfaktoren während der Gründungsphase, der Markteintrittsphase und der Wachstums- und der Entwicklungsphase eines Unternehmens zu erklären
	A6 die verschiedenen Finanzierungsquellen zu erkennen und zu erklären
	A7 eine einfache Bilanz zu verstehen und zu interpretieren und eine einfache Gewinn- und Verlustrechnung zu erstellen
	A8 aufzuzeigen, wie eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Unternehmenskontrolle verwendet werden
	A9 die Unterschiede zwischen den Fixkosten und den variablen Kosten aufzuzeigen und den Break-Even-Point zu ermitteln
	A10 den Einfluss von externen Faktoren auf das Unternehmen aufzuzeigen

B. Internationaler Handel	
	B1 die Vor- und Nachteile des internationalen Handels zu erklären
	B2 die Beschränkung des internationalen Handels durch Zölle, Kontingente, Festlegung und Kontrolle der Wechselkurse, Subventionen und andere Handelshemmnisse aufzuzeigen
	B3 die internationalen Bestrebungen zur Förderung des Welthandels aufzuzeigen
	B4 Die Rolle internationaler Organisationen (WTO, IWF, Weltbank), der EU und der G8 aufzuzeigen
	B5 eine einfache Zahlungsbilanz zu verstehen und zu interpretieren unter besonderer Berücksichtigung der Devisenbilanz
	B6 den Begriff "Wechselkurs" zu definieren
C. Einführung in die Makroökonomie	
	C1 die Bedeutung eines funktionierenden Güter-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs zwischen den Wirtschaftssubjekten aufzuzeigen
	C2 das BIP und das BNP zu definieren und zwischen BIP und BIP pro Kopf zu unterscheiden
	C3 zwischen dem Nominal- und dem Realeinkommen zu unterscheiden
	C4 verschiedene Möglichkeiten der Einkommensverteilung zu unterscheiden
	C5 zu erklären, wie die EU und die nationalen Regierungen das wirtschaftliche und soziale Geschehen eines Landes beeinflussen können
	C6 einen einfachen Staatshaushalt zu lesen und zu verstehen

C7

in einfacher und nicht technischer Sprache

- × die makroökonomische Bedeutung von Marktgleichgewichten und Marktungleichgewichten (z.B. Inflation, Arbeitslosigkeit) zu erklären
- × einige Bestimmungsfaktoren dafür zu beschreiben
- × mögliche Gegenmaßnahmen bei Marktungleichgewichten zu skizzieren

und die Bedeutung dieser Ideen für das wirtschaftliche Wohlergehen der Bürger aufzuzeigen

3 Methodologie

Mögliche Strategien um den Anforderungen des Lehrplans nachzukommen:

- Lehrerzentriertes Arbeiten
- Dialog zwischen Lehrer und Schüler
- Offene Klassendiskussion und Abfragen
- Beispiele erörtern
- Medieneinsatz (Video, Computer, Smart-Bord etc.)
- Schriftliche und nicht schriftliche Quellen wie Lehrbücher, Arbeitsblätter, Diagramme, Zeichnungen ...
- Mündliche und schriftliche Leistungen/Arbeiten

Der Unterricht sollte ein Gleichgewicht formen zwischen der Übermittlung von Informationen, der Demonstration von Methoden und das Aufzeigen von Möglichkeiten für Schüler, die Informationen in praktischer Arbeit einzusetzen.

Es gibt spezifische unterrichtstechnische Ansätze in der Wirtschaftslehre, die unter anderem die folgenden Miteinbeziehen:

- Betriebs- und volkswirtschaftliche Simulationen in traditioneller und computerunterstützter Form
- Datenrecherche mit Hilfe des Internets
- Projekte
- Rollenspiele
- Gruppenarbeit
- Wirtschaftsspiele

Wo möglich sollte die betriebs- und volkswirtschaftliche Theorie durch praktische Erfahrungen ergänzt werden, z.B. mit Exkursionen, Gastvorträgen aus dem lokalen Unternehmerumfeld.

Es sollten wiederholt Möglichkeiten geschaffen werden, dass die Schüler durch unabhängige, geführte Recherchen ihre Ideen ausarbeiten und Methoden üben können.

4 Beurteilung der Lernergebnisse

4.1 Grundsätze

Der Beurteilungsprozess ist sowohl eine Lernerfolgsüberprüfung als auch eine zusammenfassende Beurteilung.

Die Lernerfolgsüberprüfung soll über den Stand des Lernprozesses der Schüler informieren. Sie ist gleichfalls als Grundlage für die weitere Förderung des Schülers heranzuziehen und spielt eine wichtige Rolle für Schüler, Eltern, Betreuer und für die Schule bei der Beratung über den Bildungsgang der Schüler. Die Beurteilung beinhaltet nicht automatisch die Erteilung einer Note und soll nicht bestrafender Natur sein, sondern

soll die Leistung berücksichtigen. Den Lehrkräften bietet die Beurteilung der Lernergebnisse die Möglichkeit, die Zielsetzungen, Methoden und Ergebnisse ihres Unterrichts zu überdenken.

Die zusammenfassende Beurteilung beinhaltet ferner eine klare Stellungnahme über die Kenntnisse und Fähigkeiten eines Schülers zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt.

Die folgenden allgemeinen Grundsätze zur Beurteilung der Lernergebnisse sollten beachtet werden:

- die Leistung ist im Vergleich zu den Zielsetzungen im Zusammenhang mit den Kenntnissen und Fähigkeiten zu beurteilen, die im Lehrplan festgelegt sind
- die Beurteilung hat sich auf die Arbeit zu beziehen, die während des Unterrichts geleistet worden ist
- alle während des Unterrichts vom Schüler geleisteten Arbeiten sind als Bestandteil des Beurteilungsprozesses heranzuziehen, z.B. mündliche und schriftliche Beiträge, Klassenarbeiten, praktische Arbeiten usw.
- die Schüler sollten die Anforderungen kennen, die notwendig sind, um ein jeweiliges Niveau in der Beurteilungsskala zu erreichen
- die Bewertung ihrer Leistungen muss für Schüler auch im Vergleich mit anderen Schülern ihrer sowie anderer Sprachsektionen transparent sein. Dies setzt eine Koordination zwischen den Lehrkräften derselben und der anderen Sprachabteilungen voraus, um somit Vergleichsmöglichkeiten zu gewährleisten

4.2 Teilnahme in der Klasse

Mitarbeit in der Klasse ist wichtig zur Bewertung der A-Note und sollte auf folgendem basieren:

- Antworten des Schülers auf direkt an diesen gestellte Fragen
- Beteiligung an Gruppenarbeiten und Diskussionen
- Recherche und Sammlung von Informationen
- Aufwand und Fleiß des Schülers
- Klassenarbeiten
- Fortschritt/Entwicklung im Lernprozess

Die Sprachkompetenz hat kein Beurteilungsfaktor zu sein, es sei denn, sie stellt ein ernsthaftes Hindernis bei der effektiven Kommunikation dar.

4.3 Schriftliche Arbeiten und Tests

Eine regelmäßige Bewertung durch Tests sollte das ganze Jahr erfolgen. Weiterhin sollten Hausaufgaben, Präsentationen und Resultate aus eigener Recherche sowie Gruppenarbeitsleistungen und Projekte mit berücksichtigt werden.